Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich
Herausgeber: Pestalozzianum
Band: - (1998)

Zeitschrift: Tätigkeitsbericht / Pestalozzianum Zürich

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ZENTRALBIBLIOTHEK ZÜRICH
LK 82/1

Pestalozzianum
Zürich

Tätigkeitsbericht 1998

Pestalozzianum Zürich

Vorwort

Das Pestalozzianum legt seinen jährlichen Rechenschaftsbericht vor. Auf engem Raum sind die erfüllten Aufträge und einige Zahlen aufgelistet. Auf den ersten Blick erscheint der Rückblick detailliert. Er ist es nicht. Es handelt sich nur um eine Zusammenfassung* der wirklichen, täglichen Arbeit. Diese besteht zuallererst aus der Begegnung mit und Arbeit für Menschen aus dem Bildungsbereich. Die freundliche Dienstleistung, die ernsthafte Diskussion, das Ringen um Begriff und Konzept im Forschungsprojekt, das gemeinsame Lachen als Entlastung in einem fordernden Kurs, die sorgfältige Kontrolle einer Rechnung, das sind die Arbeitssituationen, die zählen. Diese Situationen wirken nach, bauen das Bild auf, das unsere Partnerinnen und Partner von uns haben. Wir sind dankbar, wenn wir aus ihren Reaktionen Schlüsse auf die Weiterentwicklung unserer Arbeit ziehen können. Die zurecht geforderten internen und externen Evaluationen dienen letztlich nur dazu, diese Eindrücke zu konkretisieren.

Zur Zeit stehen die grossen Reformprojekte im Bildungswesen im Brennpunkt des Interesses. Als Institut, das an vielen dieser Projekte beteiligt ist (und das im Projekt Pädagogische Hochschule selbst von einem Reformvorhaben betroffen ist), können wir dieses öffentliche Interesse sehr gut verstehen. Das Jubliäumsjahr 2000 wird Gelegenheit bieten, auch die tägliche Detailarbeit im Dienste der Schule in den Vordergrund zu rücken.

Viele unserer Leistungen mussten im Berichtjahr zu erhöhten Ansätzen verrechnet werden. Umso mehr wissen wir es zu schätzen, dass der Kontakt zu den Gemeindeschulpflegen und vor allem ihrer Präsidentenkonferenz ausgebaut werden konnte.

All jenen Personen, die sich in diesen Zeiten des Wandels für das Pestalozzianum und seine Arbeit engagiert haben, sei herzlich gedankt.

Roger Vaissière, Direktor

*Die Publikationen und Veröffentlichungen der Mitarbeitenden wurden aus Platzgründen nicht in den Tätigkeitsbericht aufgenommen. Bitte beachten Sie das Verlagsverzeichnis und unser Organ *infos und akzente.*

Die Stiftungskommission des Pestalozzianums:
Peter Lauffer, Präsident
Hansjörg Brändli, Vizepräsident
Robert Bieri
Prof. Markus Bürgi
Dr. Eveline Fischer
Regine Fretz
Hansruedi Hottinger
Urs Meier
Dr. Hans-Rudolf Känzig

Direktion und Verwaltung

Umsetzung des Leistungskonzepts: Reorganisation 98

Neben der Alltagsarbeit und neben der Mitarbeit des Direktors in zehn kantonalen und schweizerischen Kommissionen investierten die Direktion und die Verwaltung einen Grossteil ihrer Arbeitskapazität in die Reorganisation des Instituts. Die neuen Teams (Vgl. Mitarbeitenden-Verzeichnis) sind gebildet, die Aufträge erteilt. Die Finanzgrundlagen wurden in einem *Zero-based*-Verfahren neu budgetiert. Der Auftrag zur Erhöhung der Eigenwirtschaftlichkeit mit einem neuen Finanzierungsmodell (Übernahme von mindestens 50% der direkten Kosten durch die Nutzniessenden, insbesondere in den Bereichen Weiterbildung und Beratung) erforderte Anpassungen in der Kalkulation und Rechnungsstellung. Selbstverständlich mussten auch die Vertragsgrundlagen (Entschädigungsreglement) für die akkreditierten freien Mitarbeitenden angepasst werden.

Die Rechnung 98 und die Statistiken zeigen, dass die neue Finanzpolitik «schulfeldverträglich» ausgefallen ist. Die Nachfrage nach Weiterbildungs- und Beratungsleistungen ist nicht gesunken. Im Gegenteil: Vor allem in den Inhalten der Schulreformprojekte hat sie markant zugenommen. Es ist erfreulich festzustellen, dass viele Schulgemeinden das Weiterbildungsengagement ihrer Lehrkräfte unterstützen.

Projekt «Pädagogische Hochschule»

Nachdem der Regierungsrat 1998 den Entwurf zu einem neuen Lehrerbildungsgesetz zu Handen des Kantonsrats verabschiedet hat, gab Bildungsdirektor Prof. Ernst Buschor am 5. November einer grossen Runde von Institutsleitenden und Vertreterinnen und Vertretern der Lehrerorganisationen den Start des Projekts Pädagogische Hochschule mit einem ehrgeizigen Zeitplan bekannt. Ende Jahr wurde die Projektorganisation unter der Leitung von A. Zwygart geschaffen. Das Pestalozzianum ist von den Projektarbeiten direkt betroffen. Deshalb arbeiten zwölf Mitarbeitende in den vier Teilprojekten mit. Ausserdem vertritt der Direktor das Pestalozzianum in der Gesamtprojektleitung. Das Pestalozzianum wird dabei sein neues, integriertes Leistungskonzept in die Zusammenarbeit einbringen. Die Modalitäten der künftigen Positionierung der Leistungen des Instituts sind noch offen. Wir sind überzeugt, dass die Marke «Pestalozzianum» auch im schweizerischen Kontext weiterhin Beachtung findet.

Im Zuge der Reorganisation des Instituts wurde die seit 1971 bestehende Abteilung Fort- und Weiterbildung aufgelöst. Für die im Leistungskonzept unter der Kernleistung Weiterbildung definierten Aufgaben und Aufträge wurden die drei Teams *Weiterbildungskurse, Weiterbildungslehrgänge* und *Schulinterne Weiterbildung und Projekte* aufgebaut.

Die folgende Statistik stellt eine Zusammenfassung der 1998 erbrachten Weiterbildungsleistungen der drei Teams dar. Detailliertere Angaben zu einzelnen Weiterbildungsangeboten sind in den entsprechenden Teamberichten enthalten.

Statistik 98

	Anzahl Teilnehm.	Anzahl Kurse	Teilnehm. Stunden
A. Weiterbildung Lehrpersonen			
Kurse, Tagungen, Seminare	8'906	483	93'311
Schulinterne Weiterbildung	3'516	126	34'772
Intensivweiterbildung	112	3	39'212
Aufträge des Erziehungsrates (Informatik, Französisch, Zeichendidaktik, Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen usw.)	396	84	51'829
Aufträge der Bildungsdirektion (Aus- und Weiterbildung von TaV-Schulleitungen, Reform Oberstufe u.a.)	493	45	10'894
Zwischentotal	13'423	741	230'018
B. Aus- und Weiterbildung Schulbehörden			
Gemeindeschulpflegen	1'588	63	17'779
Bezirksschulpflegen	349	13	3'733
Zwischentotal	1'937	76	21'512
Gesamttotal	**15'360**	**817**	**251'530**

Gemäss den Empfehlungen der EDK CH wird seit 1998 nur noch der Begriff Weiterbildung verwendet.

Weiterbildungskurse

Das Team Weiterbildungskurse stellte wiederum ein kontinuierliches Weiterbildungsangebot für Lehrkräfte und Behördemitglieder bereit. Zudem erfüllte es im Berichtsjahr zwei behördliche Aufträge.

Kurse, Tagungen und Seminare
1998 wurden knapp 500 Kurse mit fast 9'000 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt. Im gleichen Jahr wurde die Gestaltung des Kursprogramms 1999 modernisiert und benutzerfreundlicher gestaltet.

Behördenschulung
Auf Gemeindeebene war 1998 ein Wahljahr. Die Grundschulung für Gemeinde- und Kreisschulpflegen wurde von Grund auf neu konzipiert. In insgesamt 63 Kursen wurden rund 1'600 Schulpflegerinnen und -pfleger auf ihr Amt vorbereitet. Die Restrukturierung der Bezirksschulpflegen wurde mit 12 Kursen und gut 300 Teilnehmenden begleitet. Auch dieses Schulungskonzept musste neu entwickelt werden. Ins Berichtsjahr fielen zudem die ersten Vorbereitungen für die Ausbildung der Pflegen auf deren neue Aufgaben im Rahmen der Mitarbeiterbeurteilung.

Behördliche Aufträge
1998 wurden noch einmal fünf Didaktikkurse für Französisch an der Primarschule durchgeführt, und das Angebot an Ausbildungen für den Unterricht in Biblischer Geschichte an der Primarschule konnte aufrechterhalten werden.

Schulinterne Weiterbildung und Projekte

Für das Team «Schulinterne Weiterbildung und Projekte» standen 1998 strukturelle und administrative Fragen im Zentrum. Es galt, ein Teamprofil aufzubauen und eine kundenfreundliche Ablauforganisation zu entwickeln. Die Anfragen für schulinterne Weiterbildungsveranstaltungen verdoppelten sich, wie die Statistik zeigt. Auslöser für den steigenden Unterstützungs- und Weiterbildungsbedarf sind die aktuellen Schulreformen resp. verschiedenen Projekte der Bildungsdirektion, wie z.B. TaV, Schulprojekt 21, ISF usw.

Nebst dem Kernauftrag, massgeschneiderte und praxisnahe schulinterne Weiterbildungsveranstaltungen und -projekte zu unterstützen, wurden im Bereich Informatik und Reform Oberstufe mit grossem Einsatz und effizienter Zusammenarbeit auch Projektaufträge der Bildungsdirektion wahrgenommen.

Pädagogische Schulentwicklung
In diesem Bereich stiegen im Vergleich zum Vorjahr die Kursstunden um fast 50%.

Thematische Schwerpunkte:
- Pädagogische und didaktische Fragen (z.B. Gewalt, integrative Schulungsform, interkulturelle Schulfragen, Kinder mit besonderen Begabungen)
- Entwickeln eines pädagogischen Schulprofils (z.B. Leitbildentwicklung, Schulprogramm)
- Ökologische Gestaltung der Schule (z.B. naturnahes Schulgelände als Erlebnisraum)
- Sprache (z.B. neue Rechtschreibung, Formen der Sprachentwicklung)
- Kommunikation (z.B. Gesprächskultur, Übertrittsgespräche, Beurteilungsgespräche)

Um Schulen mit der mittel- bis längerfristigen Planung ihrer Weiterbildung zu unterstützen, wurde ein neues Angebot «Weiterbildungsplanung für die lernende Schule» entwickelt. Das Ziel des Angebots ist die Erarbeitung eines schulinternen Weiterbildungskonzepts, das die Wirksamkeit und Nachhaltigkeit aller Formen von Weiterbildung in den Schulen fördert.

Qualitätsentwicklung
In sechs Schulgemeinden informierten wir über unser modulares Angebot zu Schulqualität. Bei vier umfangreichen Projekten wurde uns die Leitung übertragen:
- Eine Schule nahm für die Entwicklung eines Qualitätskonzeptes eine umfassende Standortbestimmung vor.
- An einem Gymnasium der Stadt Zürich liess sich die Lehrerschaft durch ihre Schülerinnen und Schüler bewerten und beurteilen.
- In Winterthur analysierte eine freie Schule die Zufriedenheit ihrer Kunden.
- Eine teilautonome Volksschule evaluierte die Elternmeinungen zur zukünftigen Mitsprache und Mitarbeit. Sie wollte auch repräsentative Rückmeldungen über die Schule als Ganzes erhalten.

Mit gemischten Projektgruppen planten und entwickelten wir die Selbstevaluationen an den Schuleinheiten; ausgewertet und interpretiert wurde durch uns. In einem ausführlichen Schlussbericht gaben wir Empfehlungen zum weiteren Vorgehen ab und halfen bei Umsetzung und Aktionsplanung. Alle Projekte wurden einer Meta-Evaluation unterzogen.

Informatik
Die Zahl der Gemeinden, die an den Primarschulen Computer im Unterricht integrieren, ist stark zunehmend. Zur Förderung und Unterstützung bietet das Pestalozzianum seit Juni 1998 anderthalbtägige Kurse für Informatikbeauftragte an. In Zusammenarbeit mit Experten der Bildungsdirektion sind Unterlagen, ein Konzept und vorgenannte Kurse entwickelt worden. Alle Teilnehmenden (bisher über 90), erstellen zurzeit ein Konzept zur Informatikeinführung an ihrer Schule oder arbeiten bereits an der Umsetzung. Für dieses Jahr sind weitere acht Kurse geplant.

In 30 Gemeinden organisierten wir für die Lehrerschaft massgeschneiderte Informatikweiterbildung, und 19 Schulklassen wurden in unseren Kursräumen in die Welt des Internets eingeführt. Zunehmend erhalten wir aus der ganzen Deutschschweiz Anfragen und Aufträge für schulinterne Weiterbildungen.

Weitere erwähnenswerte Schwerpunkte im Berichtsjahr:

- Intensive Vorbereitungsarbeiten für Methodik-/Didaktikkurse im Bereich Computereinsatz an der Primarschule: Durchführung im März 1999
- Am 18. März 1998 Durchführung einer gut besuchten und interessanten Tagung für die EDK-Ost zum Thema «Computerunterstützte Projektarbeit»
- Installation der Datenbank «Schulverwaltung Optimum» für administrative Aufgaben an rund 20 Schulen.

Weiterbildungslehrgänge

Intensivweiterbildung
Die drei Intensivweiterbildungen im 1998 wurden nach modifiziertem Konzept durchgeführt. Dieses stellt die Lehrperson durch eine berufliche und persönliche Standortbestimmung und die Auseinandersetzung mit den laufenden Veränderungen im Schulbereich und der ausserschulischen Berufswelt in den Mittelpunkt. Dadurch leistet die Intensivweiterbildung einen wichtigen Beitrag zum Umgang mit Veränderungen, sowohl mit der eigenen Person als auch der Schulstrukturen, der Schulhauskultur und der Gesellschaft.

Für den neuen Zyklus 1999–2001 konnten einmal mehr nicht alle angemeldeten Lehrpersonen aufgenommen werden. Dies ist einerseits sehr bedauerlich, stellt doch die Intensivweiterbildung für viele Lehrpersonen die einzige Möglichkeit eines längeren besoldeten Unterbruchs in der Berufstätigkeit dar. Anderseits kommt dadurch das immer noch ungebrochene Interesse der Lehrerschaft und der Schulbehörden an dieser Form der Weiterbildung und deren Wirksamkeit für die einzelnen Lehrpersonen und vielfach auch für das ganze Kollegium zum Ausdruck.

Als Ergänzung und Alternative zur Intensivweiterbildung ist ein Konzept einer mehrphasigen «Unterrichtsbezogenen Langzeitweiterbildung» in Erarbeitung. Der Erziehungsrat hat einen entsprechenden Pilotversuch bewilligt.

Aus- und Weiterbildung für Schulleitungen
Zwei Ausbildungskurse konnten im Sommer 98 erfolgreich abgeschlossen werden, zwei weitere begannen im Herbst 98. In Anbetracht des grossen Interesses an der Teilnahme am TaV-Projekt und der Schulleitungsausbildung sind weitere vier Ausbildungen in den beiden nächsten Jahren terminiert. Die Schulleitungsausbildung wird zur Qualitätssicherung im Auftrag des Pestalozzianums extern evaluiert. Erste Ergebnisse liegen im Frühling 1999 vor.
Themen der Schulleitungsausbildung können in Führungsseminaren für Schulleitungspersonen ergänzt und vertieft werden. Weitere Seminare zu Führung und Organisation stehen auch anderen Leitungspersonen offen. Von diesen Angeboten machten 1998 insgesamt 120 Teilnehmende Gebrauch.
Das erste Assessment-Center (AC) für amtierende und potentielle Schulleiterinnen und -leiter gelangte im Dezember zur Durchführung. Dabei geht es darum, die personalen und sozialen Stärken in der Ausübung bzw. für die Übernahme einer Leitungsfunktion abzuklären.
Im Zusammenhang mit der Ausbildung von TaV-Schulleitungen wurden auch die Bedingungen für eine Zertifizierung durch das Pestalozzianum festgelegt. Im Auftrag der EDK CH sollen in Zusammenarbeit mit den anderen Kantonen, welche ebenfalls eine Schulleitungsausbildung anbieten, entsprechende Ausbildungsstandards definiert werden.
Für 1999 ist in Zusammenarbeit mit der Bildungsdirektion ein Projekt «Hyperlearning mit Internet» für Schulleiterinnen und Schulleiter geplant. Damit werden moderne Medien für die Weiterbildung der Schulleitungspersonen genutzt.

Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen (ZALF)
An 31 Teilnehmende des 16. Lehrgangs konnte der Ausweis über eine erfolgreiche Absolvierung der Zusatzausbildung abgegeben werden. Weitere Tätigkeiten ergaben sich in der schulinternen Weiterbildung sowie in Form von Konzeptarbeiten für Weiterbildungsveranstaltungen und Referaten. Im Bericht an den Erziehungsrat betreffend «Interkulturelle Pädagogik in der Lehrerbildung» wurde über die Arbeiten der letzten Jahre des Pestalozzianums in interkultureller Pädagogik Rechenschaft abgelegt. Publikationen: Interkultureller Kalender mit Begleitbroschüre «Religionen und ihre Feste».

Nachqualifikationen
Je drei Weiterbildungskurse gelangten für Handarbeitslehrerinnen im Bereich Zeichendidaktik und für heilpädagogische Fachlehrerinnen zur Durchführung. Die Weiterbildung für Handarbeitslehrerinnen in Zeichendidaktik dient dem Erwerb des Fähigkeitsausweises für Zeichnen an der Volksschule. Dieser konnte 1998 an 31 Teilnehmerinnen ausgehändigt werden. Die Weiterbildung für heilpädagogische Fachlehrerinnen ist für diese erforderlich, um die IV-Anerkennung ihrer Tätigkeit über das Jahr 2000 hinaus zu erhalten. Insgesamt 60 Teilnehmerinnen absolvierten diese Weiterbildung und leisteten total 21'600 Ausbildungsstunden.

Zusammenarbeit mit anderen Kantonen und der EDK-Ost
Sehr erfreulich ist das Interesse und die gute Zusammenarbeit mit anderen Kantonen und dem Fürstentum Liechtenstein in der Weiterbildung von Handarbeitslehrerinnen für Zeichnen. Ebenfalls interessieren sich viele ausserkantonale Lehrpersonen für die Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen.

In Zusammenarbeit mit der EDK-Ost wurde 1998 eine Supervisionsausbildung für den Schulbereich konzipiert. Diese Ausbildung ist vom Berufsverband für Supervision und Organisationsentwicklung (BSO) anerkannt worden.

Kernleistung Beratung

Arbeitsschwerpunkte

Beratungsangebote allgemein

Die Beratungsangebote wurden im selben Umfang und mit der ähnlichen Verteilung auf die Produkte wie in den Vorjahren abgerufen. Obwohl im Betriebsjahr 1998 erstmals von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein echter Kostenbeitrag für die Beratungsleistungen verlangt wurde, blieb die Nachfragesituation etwa auf dem gleichen Niveau wie in den Vorjahren. Es wurden insgesamt 237 Einzel-, Gruppen- und Teamsupervisionen, Konfliktberatungen und Schulische Organisationsentwicklungen durchgeführt. An diesen Beratungen haben 2'836 Lehrkräfte und Behördenmitglieder in 2'803 Beratungsstunden teilgenommen. Das Beratungstelefon bewährte sich mit 462 Gesprächen als niederschwelliges, unkompliziertes und auch für akute Situationen geeignetes Angebot. Ausführliches statistisches Datenmaterial kann am Pestalozzianum, Beratung, direkt bezogen werden.

Einführung Einzelberatung

Mit der Einführung der Einzelberatung wurde eine Angebotslücke geschlossen. Es wird damit auch dem ER-Beschluss vom März 95 Rechnung getragen. Dank der Ausweitung des Angebotes um die Einzelberatung können die Ratsuchenden anhand ihrer Fragestellungen und/oder Problemsituationen heute noch gezielter dem geeigneten Beratungsangebot zugewiesen werden.

Fachlich-inhaltliche Entwicklungen

- Prozessberatung TaV

Mit der inhaltlichen Verantwortung für die Prozessberatung TaV ist das Team Beratung auch für die Evaluation der Prozessberatung verantwortlich. Es wurde ein Evaluationskonzept ausgearbeitet und für das Jahr 1999 eine Schwerpunktevaluation vorbereitet.

- Thematische Angebote

Um den Schulteams, Schulbehörden und Schulen den Einstieg in einen Beratungsprozess zu erleichtern, wurden im Herbst 1998 thematische Angebote zur Team- und Schulischen Organisationsentwicklung ausgeschrieben. Sie fokussieren Themenbereiche der Teamarbeit und Teamkultur.

- Projekt «Kinder mit besonderen Fähigkeiten»

Das Team Beratung ist verantwortlich für das am Pestalozzianum lancierte Projekt «Kinder mit besonderen Fähigkeiten». Es werden zur aktuellen Frage der Begabungsförderung und Hochbegabung Angebote für Lehrkräfte, Behördenmitglieder, Teams und Schulen in den Bereichen Weiterbildung, Information und Beratung bereitgestellt.

- Kindesschutz

Das Team Beratung unterstützt Lehrkräfte, Schulteams und Schulen bei der Prävention von Kindesmisshandlung in Kindergarten und Schule. Zu diesem Themenbereich wird anfangs 1999 eine spezielle Broschüre herausgegeben.

- Beratungsangebote LQS

Als Ergänzung und Weiterführung der Schulungsangebote wurde für die Beurteilungsverantwortlichen und die Mitglieder von Beurteilungsteams ein auf das Thema der Mitarbeiterbeurteilung hin ausgerichtetes Beratungsangebot bereitgestellt.

Qualitätsmanagement

Zusammenarbeit mit den externen Beraterinnen und Beratern

Die Reorganisation der Zusammenarbeit mit den externen Beraterinnen und Beratern hatte folgende Zielsetzungen:

- Aufgrund einer klaren Struktur wird die Führung sowie die permanente Weiterbildung der externen Beraterinnen und Berater gewährleistet.
- Neben den formalen Kriterien werden die Erfahrungen sowie die persönlichen, sozialen und professionellen Kompetenzen der einzelnen externen Beraterinnen und Berater in die Auftragserteilung einbezogen.
- Die gesamten beraterischen Tätigkeiten sind in das Qualitätskonzept der Beratung integriert.

Evaluationsinstrumente

Im Betriebsjahr 1998 wurden für die Evaluation neue und differenzierte Evaluationsinstrumente entwickelt. Es werden zwei Evaluationsansätze unterschieden:

- Permanente Evaluation durch die Beraterinnen und Berater
  Die permanente Evaluation wird durch die Beraterinnen und Berater durchgeführt und ist Teil des Beratungsprozesses.
- Schwerpunktevaluationen
  In regelmässigen Zeitabständen wird ein Beratungsangebot eingehend evaluiert. Die Konzeption von Schwerpunktevaluationen wird den spezifischen Bedingungen der jeweiligen Beratungsangebote angepasst.

Arbeitszeiterfassung

Rund ein Viertel der Arbeitszeit wurde für das Beratungstelefon, die Abklärungsgespräche, telefonische Auskünfte sowie Vermittlungen benötigt. Etwa gleich viel Zeit wurde für die direkten Beratungen im Schulfeld verwendet. Die Konzeptarbeit in den Bereichen Qualitätsmanagement, fachlich inhaltliche Entwicklungen und Teamprofilbildung umfasste einen Drittel der Arbeitszeit. Die restlichen rund 15% verteilen sich auf die Optimierung der internen Ablauforganisation, administrative Arbeiten und Sitzungen.

Kernleistung Forschung und Entwicklung

Im Prozess der Neuausrichtung des Instituts und der Neubestimmung der Tätigkeitsschwerpunkte seiner Betriebseinheiten hat sich bis zum Ende des Berichtsjahres aus den Fachbereichen und Fachstellen sowie der Pestalozziforschung ein Team Forschung und Entwicklung formiert. Die Aktivitäten seiner Einheiten werden in diesem Jahresbericht ein letztes Mal gemäss der früheren Struktur ausgewiesen.

Pestalozzi-Forschung

Kritische Pestalozzi-Gesamtausgabe

Im Vordergrund dieser Arbeiten stand die Weiterführung der Arbeit an der Edition der dritten Reihe innerhalb der Kritischen Gesamtausgabe, jene der «Briefe an Pestalozzi» (sechs Bände). Die redaktionelle Bearbeitung des ersten Bandes wurde durch die textkritische Edition von 18 bisher unbekannten Briefen von Pestalozzi unterbrochen (erschienen im 5. Band der «Neuen Pestalozzi-Studien»).

Neue Pestalozzi-Blätter

1998 erschienen wie geplant zwei Nummern. Der Schwerpunkt lag in der bereits 1996/7 initiierten Diskussion um die pädagogische Historiographie. Dabei wurden sowohl methodologisch-theoretische als auch praktische Aspekte behandelt.

Auslandbeziehungen

Die im Pestalozzi-Gedenkjahr 1996/7 angeknüpften bzw. ausgebauten Beziehungen zu ausländischen Institutionen konnten konsolidiert werden. Dies spiegelt sich in der stetig anwachsenden Zahl «ständiger Mitarbeiter» im Redaktionsteam der «Neuen Pestalozzi-Blätter».

Organisation eines interdisziplinären Kolloquiums über Pestalozzis «Nachforschungen»

Das 200-jährige Jubiläum der Erstausgabe dieses philosophischen Hauptwerks Pestalozzis bot Anlass, in Zusammenarbeit mit Vertretern verschiedener Universitäten ein interdisziplinäres Kolloquium zu Pestalozzis Schrift von 1797 zu organisieren. Die Beiträge erscheinen 1999 im 6. Band der «Neuen Pestalozzi-Studien».

Planung einer Pestalozzi-Studienausgabe

Ein Befund des Pestalozzi-Symposiums 1996 – dass Pestalozzi neu und erneut gelesen werden muss – hat zur Initiative der Wissenschaftlichen Dokumentationsstelle und des Pestalozzianum-Verlags geführt, in Zusammenarbeit mit führenden Vertretern der deutschsprachigen Erziehungswissenschaft und der Pestalozzi-Forschung eine Pestalozzi-Studienausgabe herauszugeben.

Schulpädagogik & Erwachsenenbildung

Forschung

Im Berichtsjahr sind die inhaltlichen Arbeitsschwerpunkte des Fachbereiches «Lehrplanforschung», «Interkulturelle Pädagogik» und «Schulentwicklung» weiter konsolidiert worden. Dank der vorübergehenden Beteiligung von Prof. Dr. H. Moser als wissenschaftlicher Mitarbeiter des Fachbereichs konnte ausserdem die Beschäftigung mit dem Thema «Schulqualität» intensiviert werden.

Die Lehrplanthematik wurde im Rahmen des vom Didaktikum Aarau verantworteten Nationalfondsprojekts «Von der Lehrplanung zur Lernorganisation» verfolgt, an dem der Fachbereich massgeblich beteiligt ist. Die Tätigkeit umfasste Arbeiten im Zusammenhang mit der Veröffentlichung des Zwischenberichts, Rückmeldeveranstaltungen mit Vertretern einbezogener Kantone sowie der CODICRE, Abschluss der Datenauswertung und Vorbereitung des Schlussberichts, der 1999 veröffentlicht wird.

Das vom Pestalozzianum selbst getragene Nationalfondsprojekt «Gemeindeschulen vor neuen Herausforderungen: Migrationsbedingte Vielfalt als Problem und Lernanlass» bot die Möglichkeit, die Kontinuität der Forschung im Bereich der Interkulturellen Pädagogik aufrechtzuerhalten. Arbeitsschwerpunkte 1998: Herausgabe einer Broschüre in Deutsch und Französisch, die insbesondere als Rückmeldung an die in die Befragung einbezogenen Schulbehörden konzipiert ist.

In einer weiteren Nationalfondsstudie – «Prävention und Bekämpfung von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Gewalt» – wurde mit 412 Berufsschülern die Wirksamkeit eines Unterrichtsmodells überprüft, das auf die Änderung negativer Einstellungen gegenüber Ausländern, Asylbewerbern und Andersgläubigen ausgerichtet ist. Um die Nachhaltigkeit der Einstellungsänderungen erfassen zu können, hat der Nationsfonds «aufgrund der guten Qualität der bisherigen Forschungsarbeit» einer Verlängerung des Projekts um ein Jahr (bis 31. 7. 1999) zugestimmt.

Im Bemühen, mit den Entwicklungen der schweizerischen Bildungsforschung in Tuchfühlung zu bleiben, haben zwei Mitarbeitende des Fachbereiches mit eigenen Beiträgen am von der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung gemeinsam mit dem Forum für Gesellschaftsfragen beider Zürcher Hochschulen organisierten Kongress «Bildung und Arbeit» (24.–26. Sept. 1998) teilgenommen.

Beteiligung an internen Arbeitsgruppen

Der Fachbereich beteiligte sich an internen Arbeitsgruppen zu den Themen «Schulentwicklungsbegriffe», «Schulqualität» und «Schule im Wandel».

Medien & Kommunikation

Tätigkeitsschwerpunkte

- Weiterentwicklung der Lern- und Medienwerkstatt (AV-Atelier): Im AV-Atelier, das seit 1997 auch kantonale Dokumentationsstelle für Informatik ist, wurde das Angebot durch Ausbau des Medienparcours (Stationen mit praktischen Aufgaben zur Medienerziehung) und die Aktualisierung des Wegweisers für Lern- und Unterrichtsprogramme (Pestithek) sowie entsprechende Betreuung und Beratung erweitert.
- Mit der Fertigstellung der CD-ROM *Medienbildung* konnte ein weiteres Grossprojekt des Fachbereichs abgeschlossen werden.
- Einen dritten Arbeitsschwerpunkt stellten Lernsoftware-Evaluationen im Rahmen des Projekts Informatik Primarschule dar.

Dienstleistungsangebote

- Die Lernplätze des AV-Ateliers bieten Möglichkeit, sich an verschiedenen Lernplätzen selbständig ein Basiswissen zur Medienpädagogik anzueignen; die Medien-Werkstatt (Video- und Audioschnitt; computerunterstützte Produktion) zu nutzen und die Neuen Medien (Multimedia, Telekommunikation) kennen zu lernen.
- Beratung und Begleitung im Zusammenhang mit konkreten Projekten wurden auch im Berichtsjahr genutzt; ebenso Videoausleihe und technische Unterstützung (nur für Schulen).

Kurse und Veranstaltungen

- Neben Führungen und Einführungsveranstaltungen im AV-Atelier wurden Weiterbildungkurse zu Themen wie «Lernen mit Multimedia», «Virtuelle Welten aus dem Computer», «Video», «Einführung in die Filmanalyse» u.a. angeboten.
- Neben den Kursen für Lehrerinnen und Lehrer wurden auch Veranstaltungen für Studierende der Seminarien, Medienbeauftragte anderer Kantone, Eltern, Schulen und Behörden organisiert.
- Im Rahmen des Filmpodiums für Schülerinnen und Schüler waren 12 Spielfilme zu sehen, zu denen auch Begleitmaterialien erarbeitet worden waren.

Kooperationen

- Projektstab Informatik der Abteilung Bildungsplanung der Bildungsdirektion des Kantons Zürich
- Arbeitsgruppe für medienpädagogische Fragen, Nordwest-EDK
- Arbeitsgruppe Medien, SVEO, Neuhausen

Mensch – Umwelt – Gesellschaft

Lebens- und Sozialkunde / Sozialpädagogik

Gewalt in der Schule

- Fachdokumentation: Gewalt und Schule
- Fachberatung, Auskunfts- und Materialdienst: u.a. 11 Schulerstbesuche mit anschliessender Weitervermittlung (intern und extern)
- Acht Schulprojekte «Umgang mit Gewalt im Schulhaus» zur Erprobung schulinterner Fortbildung und themenbezogener Schulentwicklung wurden 1998 abgeschlossen, weitere laufen noch
- Vorarbeiten an einer Publikation «Umgang mit Gewaltereignissen im Schulhaus / in der Schulgemeinde» (Arbeitstitel)

Sexualerziehung und Aidsprävention

- Mitorganisation der Fachtagung «Sexualpädagogik und Sexualberatung – noch immer eine Herausforderung», zusammen mit dem ISPM Basel, der Pro Juventute Zürich, der Jugendberatung der Stadt Zürich und der Zürcher Aids-Hilfe.
- Der zusammen mit der Zürcher Aids-Hilfe neukonzipierte Kurs «Die Last mit der Lust – Sex und Aids in der Schule» für Oberstufenlehrkräfte wurde von verschiedenen Schulgemeinden als schulhausinterne Weiterbildung verlangt.

Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen

- Dem Pestalozzianum (R. Genner) wurde von der Stiftung Radix die Koordination des Netzwerks im Kanton Zürich übertragen.
- 2 Schulen traten 1998 dem Netzwerk bei, über 15 folgen 1999.

Gesundheitsförderung in Schulen

- Weiterführung des Projekts «Gesunde Schule – ein Gesundheitsförderungsprojekt für Gemeinden» im Rahmen des BAG/EDK-Programmes «Schulen und Gesundheit»; Mitarbeit bei der Curriculumentwicklung Kontaktlehrpersonen für Suchtprävention und Gesundheitsförderung; Übernahme der Leitung des Arbeitskreises «Gesunde Schule konkret»
- Mitarbeit am Gesundheitsbericht 99 des Kantons Zürich (Kapitel «Gesundheitsförderung in der Volksschule»).

Suchtprävention

Fachberatung, Koordination

- Fachdokumentation, Auskunfts- und Materialdienst
- Die Fachstelle war an der Entwicklung des Konzeptes «kantonsweit tätige Fachstellen der Suchtprävention im Kanton Zürich» beteiligt.

Projekte

- «SPITS» – Suchtpräventions- und Interventionsteam im Schulbereich (Projekt im BAG/EDK-Rahmenprogramm «Schulen und Gesundheit», Projektleitung E. Achermann). Mitarbeit bei der Curriculumentwicklung für einen Lehrgang Ausbildung zur Kontaktlehrperson für Suchtprävention und Gesundheitsförderung.
- Suchtprävention in Kinder- und Jugendheimen (Leistungsauftrag und Finanzierung durch die ED, Projektleitung B. Meister). Das Projekt wurde in allen Bezirken des Kantons zur Umsetzungsreife gebracht, diese erfolgt 1999 in Zusammenarbeit mit den regionalen Suchtpräventionsstellen.
- W. Kern wurde in einem – von der EU mitfinanzierten – Projekt «euro net» (Curriculumsentwicklung «Eltern als Peers») mit der fachlichen Leistung beauftragt.

Kooperationen

- Der Stellenleiter wurde, neben verschiedenen Referaten in der Schweiz, als Referent zu zwei internationalen Kongressen in Österreich eingeladen.
- Die Fachstelle ist in der kantonalen Projektgruppe der Kampagne «Sucht beginnt im Alltag. Prävention auch!» und in der Expertenkommission des BAG «Weiterbildung im Suchtbereich» vertreten.

Umwelterziehung

Lebensraum Schule – Lernen für die nachhaltige Gesellschaft

- Das Programm wurde mit einer Arbeitsgruppe der NW EDK und in Koordination mit der Stiftung Umweltbildung Schweiz/SUB entwickelt. Die Umsetzung im Kanton Zürich obliegt für die zweijährige Pilotphase der Fachstelle Umwelterziehung. Das Programm soll Schulen Unterstützung zur gemeinsamen Gestaltung der Schule als naturnahen, umweltverträglichen und kinderfreundlichen Lern- und Lebensraum bieten.
- Bei einer Bedürfnisabklärung bei Schulen und Schulgemeinden ging es darum, Anreize, Hindernisse und Anknüpfungsmöglichkeiten im konkreten Schulalltag zu finden (Befragungen und Bericht: K. Iten).
- Weiterarbeit an verschiedenen Arbeitshilfen wie Checklisten, Ideen-ABC, Simulationsspiel, Handbuch usw. (z.T. in Zusammenarbeit mit der SUB).
- Fertigstellung des Manuskripts zum Themenheft «Lebensraum Schule» für die Unter- und Mittelstufe in der Lehrmittelreihe Mensch und Umwelt der ilz (B. Gugerli-Dolder und M. Stünzi), erscheint im Herbst 99.
- Gegen 30 Schulen – ohne Stadt Zürich, welche ein eigenes Programm führt – haben mit Unterstützung des Pestalozzianums (M. Stünzi) schon Projekte zur naturnahen Gestaltung des Schulgeländes initiiert oder in die Tat umgesetzt.

Ökologisches Lernen in der Gemeinde – Lokale «Agenda 21»

- Das lokale Landschaftsentwicklungskonzept war in Opfikon-Glattbrugg Ausgangspunkt einer von Lehrerseite initiierten Weiterbildung für die gesamte Lehrerschaft (rund 100 Personen) zum ökologischen Lernen in der Gemeinde. Das Pestalozzianum (U. Nagel) begleitete und unterstützte dieses Vorhaben und beteiligt sich an der Dokumentation (erscheint Frühling 99) und Evaluation.
- Verschiedene Gemeinden im Kanton Zürich (darunter die Städte Zürich, Winterthur und Illnau-Effretikon) wollen ihre Zukunftsplanung mit einer «Lokalen Agenda 21» für nachhaltige Entwicklung anpacken. Schulen können dabei eine besondere Rolle spielen. Die Umweltbildungsfachleute des PZ sind seit 1998 an Kooperationen und Entwicklungsarbeiten zur Unterstützung solcher «Agenda-Schulen» beteiligt.

Umwelterziehung im Kindergarten

- Kurzporträts von Kindergärten, die Anliegen der Umwelterziehung (z.B. regelmässige Waldtage) umsetzen und Hospitations-Besuche empfangen (mit Literatur- und Adressliste)

Schule auf dem Bauernhof

- Weiterführung des laufenden Gemeinschaftsprojektes mit dem kantonalen Amt für Natur und Landschaft, den Landwirtschaftsschulen und dem Zürcher Bauernverband. 1998 haben erstmals mehr als 100 Halbtagesprogramme für Schulklassen stattgefunden.

Internationales

- Interview «Blick über die Grenze» über CH-Umweltbildung im europäischen Kontext mit U. Nagel im «Umweltbildung Info» 6 der SUB
- Teilnahme an internationalen Konferenzen in Riga (Referat U. Nagel) und Linz (OECD-Tagung, Workshop-Mitleitung U. Nagel und B. Gugerli-Dolder)

Kultur

Wanderausstellung «Toleranz '98 – Spiel mit Grenzen»

Mit der Wanderausstellung in Zelten beteiligte sich das Pestalozzianum an einem der Projekte im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen 1998 zur Gründung des Bundesstaates und leistete damit einen gewichtigen Beitrag zur politischen Bildung. Verantwortlich für Inhalt und Konzeption sowie Rahmenprogramm und Vermittlung war die Fachstelle Schule&Museum im Auftrag des Trägervereins Toleranz '98.
Die nationale Eröffnung durch Bundesrätin Ruth Dreifuss fand am 16.4.98 in Brugg/AG statt. Weitere Stationen von je sechswöchiger Dauer waren: die Halbinsel Au/ZH, Genf und Chiasso. Für Schulklassen fanden 225 Führungen und 86 Workshops statt. Insgesamt haben 10'799 Personen die Ausstellung besucht.

Schule & Museum
- Es wurden 16 Weiterbildungskurse mit 270 Teilnehmenden realisiert:
- Einführungen in aktuelle Ausstellungen, z.B. in drei Jubiläumsausstellungen zum Bundesstaat Schweiz,
- Kurse zu Themen in Sammlungen, Kunsthaus und Museum Rietberg,
- in der kunstgeschichtlichen Reihe «Künstlerinnen im Surrealismus»,
- gestalterische Workshops wie «creativo – ein Spiel für den Unterricht».
- Für Schulklassen wurden in 6 Ausstellungen 143 museumspädagogische Workshops angeboten. «Dialog im Dunkeln» bot zusätzlichen 175 Schulklassen ein besonderes Erlebnis. Die Schüler/innen wurden von Blinden durch diese aussergewöhnliche Ausstellung geführt.
- Der Museumskoffer «Feuer» wurde an 28 Schulklassen ausgeliehen.

Archiv der Kinder- und Jugendzeichnung
Das Archiv wurde 1998 vermehrt von Studierenden und Recherchierenden besucht. Dies entspricht unserem Wunsch, die Sammlung auch für anspruchsvollere Projekte zu nutzen. Abbildungen aus dem Archiv finden sich in Publikationen – zum Beispiel auf dem Titelblatt des Schulblattes des Kantons Zürich.

Kultur auf der Au – Lesezeit
Auf der Suche nach Klaus, dem Freund des Schlossherrn (Peter Rinderknecht, Schauspieler) und seines Dieners (Simon Hostettler, Musiker), durchforschten 44 Schulklassen des ersten und zweiten Schuljahres das ganze Schloss Au vom Keller bis zum Dachboden. Sie fanden Spuren, Objekte, Geschichten und Musik, bastelten Weihnachtsschmuck, tranken heissen Punsch und besuchten sogar eine Puppentheatervorstellung – der Klaus jedoch blieb versteckt.

Literatur
- Literatur aus erster Hand: Von November 1998 bis Januar 1999 besuchten 29 Autor/innen 814 Schulklassen.
- Fortbildungskurse für Lehrer/innen: Eine Einführung in die deutschschweizerische Literatur der neunziger Jahre und Anregungen zum Einsatz von Jugendliteratur im Unterricht.

22. Schweizer Jugendfilm- und Videotage (1.–4. März 1998)
Für die 22. Ausgabe der Schweizer Jugendfilmtage wurden von der Vorjury 45 von insgesamt 75 eingereichten Filmen ausgewählt. Auch 1998 stiess die viertägige Veranstaltung im Museum für Gestaltung auf grosses Interesse. Die erstmals angebotene Kategorie «Filmschulen» hat mit 21 eingereichten Produktionen guten Anklang gefunden.

Musik
- *Beratung, Aus- und Weiterbildung:*

Fachberatung Lehrplan Musik am Seminar Kreuzlingen; Demonstration von Computermusikprogrammen für Musikdidaktiker aus anderen Kantonen; Musikdidaktikkurs am Begleitseminar für Stufenfremde Lehrkräfte (ROS); Vortragsreihe «Wie schweizerisch ist die schweizerische Volksmusik» an der Volkshochschule des Kantons Zürich; Mitarbeit in der Fachgruppe Musik NW-EDK und weiteren fachdidaktischen Gremien.

- *Entwicklung:*

Pilot-Lektionsmodule für den Musikunterricht an der 5. und 6. Klasse der Primarschule (Autorenteam) gemäss Konzept 97; Konzept «Ist Heimat hörbar?» zur Durchführung eines Pilotprojektes des Norwegischen Aussenministeriums an Zürcher Volksschulen; Projekt «Musik im Park Schloss Au» zur Neige des 19. Jahrhunderts (Durchführung Frühjahr 99)

Theaterpädagogik
- *Musik-Theater-Musik*: Abschluss des zweijährigen Projekts: Publikation mit 2 CDs
- Weiterbildungsprojekte; Zusammenarbeit mit Seminarien; Beratung, Begleitung von Spielprojekten
- Herausgabe des Wegweisers «Wir spielen Theater»
- Organisation des jährlichen Schülertheatertreffens

Schule & Theater

Theaterfestival «Blickfelder»
Zum siebten Mal trafen sich Theatergruppen aus verschiedenen Ländern Europas in Zürich und zeigten in fast 100 Vorstellungen z.T. herausragende Produktionen. Rund 10'000 Besucherinnen und Besucher aller Altersstufen erlebten vom 4. bis 22. März vitales, sinnliches Theater.

Band it
Die Veranstalter des 10. Kantonalen Schulband-Festivals, Musikhaus Jecklin, Ernst, Tages-Anzeiger und Pestalozzianum, stehen mit diesem Projekt für eine aktive Musikförderung ein. Über 90 junge Bands wagten sich an 10 regionalen Ausscheidungen ins Rampenlicht und präsentierten den neuen Sound der Zürcher Musikszene. Am grossen Open-Air-Schlusskonzert auf dem Platzspitz spielten sieben von der Jury gewählte Bands sowie die Schweizer Rockgruppe «Crank» und die amerikanische Hip-Hop-Formation «Delinquent Habits».

Kulturelle Angebote für alle Schulstufen
Das Jahresangebot umfasste Aufführungen im Schauspielhaus, im Opernhaus, in der Tonhalle, im Theater Neumarkt und im Theater Kanton Zürich. Weiter standen Projekte wie Tanz-Workshops und Produktionen qualitativ hochstehender Kinder- und Jugendtheatergruppen aus dem In- und Ausland für Schulkassen zur Auswahl.
Für Berufsschüler/innen und Kantonsschüler/innen war der Bezug eines Opernabonnements und eines Theaterabonnements möglich.

Kernleistung Information

Bibliothek/Mediothek

Während der Jahresbericht 1997 schwerpunktmässig externe Aktivitäten erwähnte, erweist sich für den diesjährigen als sinnvoll, die interne Betriebsorganisation und -struktur zu beleuchten. Die eingeleitete Reorganisation, verlief parallel zur Organisationsentwicklung des Gesamtinstituts. Anlässlich interner Weiterbildungstage wurden in einem ersten Schritt sowohl Grundsätze verabschiedet als auch Vorgehen der Umsetzung festgelegt. Kernelemente der neuen Organisationsform bilden – nach Auflösung bisheriger betrieblicher Abteilungen gemäss traditionellem bibliothekarischem Geschäftsgang – die Bereiche «Dienstleistungen» und «Projekte». Frühere Erfahrungen in den Arbeitsabläufen verdeutlichten, dass sich der Bedarf für wichtige Aufgaben wie bspw. Produktentwicklung, Projekterarbeitung stetig erhöhte und sich auch der Betreuungsaufwand des internen Bibliotheks-EDV-Systems VTLS kontinuierlich steigerte. Die neue betriebliche Struktur bringt durch gestraffte Abläufe und klare betriebliche Einheiten mit flexiblen Arbeits- und Projektgruppen beträchtliche Vorteile, sowohl für unsere Kundschaft als auch für alle Mitarbeitenden.

Als Grundlage dienen die allgemeinen Leitziele des neuentwickelten «Konzepts Informationszentrum»:
1. Pädagogisches Wissen soll zu öffentlichem Wissen werden.
2. Als Beitrag zu «Education permanente» soll mit geeigneten bibliothekarischen Angeboten «Lebensbegleitendes Lernen» gefördert werden.
Durch konkrete Aufgabenbereiche in der praktischen Informationsversorgung sollen diese Leitziele erreicht werden:
- Das IZ *versorgt* die Lehrer-, Schülerschaft bzw. Studierenden des Kantons Zürich und weitere interessierte Kreise mit aktuellem pädagogischem Fachwissen für den Unterricht in allen Fächern und Stufen resp. für die berufliche Weiterbildung aller Lehrpersonen, um dadurch indirekt zur permanenten Entwicklung des Bildungswesens beizutragen.
- Das IZ *dokumentiert* den aktuellen Stand des pädagogischen Wissens für das gesamte deutschsprachige Bildungswesen.
- Das IZ *informiert* über neue Erkenntnisse im Bereich der Didaktik, Methodik des Unterrichts und der neuen Medienentwicklungen.
- Das IZ *archiviert* das relevante pädagogische Wissen für Interessierte an historischen und komparativen Fakten.

Für das Informationszentrum ergeben sich, abgeleitet von den genannten konkreten Aufgabenbereichen, vier permanente Aufträge:
- Ermittlung und Erschliessung pädagogischen Wissens
- Vermittlung pädagogischen Wissens
- Publikationen zur pädagogischen Information
- Dokumentation pädagogischen Wissens.

Die angepassten Betriebsstrukturen ermöglichen, die bisherige Bibliothek/Mediothek/Jugendbibliothek konsequent zu einem nutzerorientierten, flexibel angelegten «Medien- und Informations-Kompetenzzentrum» zu entwickeln. Die Umsetzung des betrieblichen Konzepts «Lernende Organisation» bedingt deshalb permanente individuelle und kollektive Aus- und Weiterbildung. In den ersten beiden Wochen der jährlichen Betriebsferien – zu früheren Zeiten «Revision» genannt – wird diese schwerpunktmässig, bedarfsorientiert betrieben. Sowohl das interne EDV-Systemanwenderwissen als auch die beruflichen Kompetenzen in fachlichen Belangen werden kontinuierlich erweitert.

Auf dem Hintergrund der sich markant verändernden schweizerischen bibliothekarischen Ausbildungsgänge wurde eine einjährige Praktikantenstelle «I[nformations]+D[okumentations]-Spezialist FH» auf Oktober 98 geschaffen. Weiter wird eine dreijährige, BIGA anerkannte Lehrstelle als I+D-Assistent/in per August 99 geplant.

Erweiterung der Dienstleistungen
Auch im Berichtsjahr wurden die Dienstleistungen der Bibliothek/Mediothek um ein wichtiges Segment erweitert. Seit einem halben Jahr kann die Bibliothek/Mediothek neu auch über die Internetadresse *http://bibliothek.pestalozzianum.ch* erreicht werden. Die Homepage bietet aktuelle Informationen von A bis Z, zum Beispiel Öffnungs- und Schliesszeiten, Sammelgebiete usw.
Der Internetzugang ermöglicht einem breiten Publikum die ortsunabhängige Nutzung unserer Bestände. Selbstverständlich werden auch die bisherigen, bewährten Dienstleistungen wie schriftliche oder telefonische Bestellungen resp. die Beratung vor Ort weiterhin gepflegt. Der Zugang dient auch der Kommunikation zwischen den Benutzerinnen und Benutzern und den Mitarbeitenden der Bibliothek/Mediothek. Im Bestreben, den Bestand möglichst bedarfsorientiert auszubauen, sind wir an einer Zusammenarbeit mit den Benutzerinnen und Benutzern sehr interessiert.
Unsere Aufgabe beschränkt sich nicht nur auf die Vermittlung des eigenen Bestandes, sondern erweitert sich immer stärker in Richtung Informationsvermittlung. Bei Recherchen im Elektronischen Katalog trifft man deshalb auf Links zu weiteren Bibliothekskatalogen oder auf kommerzielle Vertriebsstellen, die über den integrierten Multimediaknopf direkt angewählt werden können. Man findet jedoch auch Links auf Zusatzmaterialien, die im Internet angeboten werden.

Publikationen

Im Rahmen des Leistungsauftrags Informationen sind im Team Publikationen folgende Aufgabenbereiche angesiedelt:
- Produktion und Handel von Publikationen im Rahmen des Pestalozzianum Verlags
- Herstellung interner Publikationen als Dienstleistung für das Institut
- Electronic Publishing und Online-Learning
- Aufbau eines Netzwerks Qualität.

Während die letzten beiden Aufgaben schwerpunktmässig erst 1999 in An-

griff genommen werden, bezog sich die Arbeit des Teams Publikationen vor allem auf die ersten beiden Bereiche.

Verlagsinformationen
Das vorliegende Jahr war für den Pestalozzianum Verlag ein Jahr des Umbruchs. Georges Ammann, der den Pestalozzianum Verlag gegründet und mit grossem Engagement geführt hatte, wurde pensioniert. Ihm sei auf diesem Weg noch einmal für seinen unermüdlichen Einsatz gedankt. Als Nachfolger und neuer Verlagsleiter amtet ab 1. Juli 1998 Thomas Hermann.

Inhaltlich erschien 1998 unsere Zeitschrift «infos und akzente» in einem neuen professionelleren Layout. Der Wandel von einer Hauszeitschrift zu einem anspruchsvollen Fachorgan für Lehrerschaft und Schule ist damit ein gutes Stück weiter gediehen.
Um die publizistische Arbeit des Pestalozzianums im Ausland besser präsentieren zu können, hat der Pestalozzianum Verlag für seine Produkte einen Kooperationsvertrag mit dem Auer Verlag abgeschlossen. Damit ist es gelungen, mit einem renommierten deutschen Partner in eine Partnerschaft zu treten.

Grafisch wurde das Erscheinungsbild der Publikationen durch unsere Grafikerin Elisabeth Sprenger überarbeitet. So werden alle Produkte des Pestalozzianum Verlags ab nächstem Jahr in einem neuen ansprechenden Design erscheinen. Inhalt und Form sollen sich dabei ergänzen und das einheitliche Profil des Verlags unterstreichen.

Dienstleistungen
In diesem Bereich wurde eine Fülle von Publikationen für das Institut produziert – vom Jahresbericht bis zum Kursprogramm und Flyern für verschiedenste Anlässe. Im Mittelpunkt stand jedoch der Aufbau eines Vertriebs für Lernsoftware über den Lernmedien-Shop. Es handelt sich dabei um Produkte, die vom Pestalozzianum speziell evaluiert und empfohlen werden. Das Pestalozzianum möchte damit den Lehrern und Lehrerinnen die Auswahl geeigneter Lernprogramme erleichtern. Angesichts der unübersichtlichen Fülle kommerzieller Programme, die gegenwärtig auf dem Markt erhältlich sind, ist es nicht erstaunlich, dass dieses Angebot sehr gut aufgenommen wurde.

Neuerscheinungen im Pestalozzianum Verlag – eine Auswahl
In folgenden Bereichen sind im Berichtsjahr wichtige Publikationen erschienen:

Interkulturelle Pädagogik
Ein sehr wichtiges Produkt in diesem Bereich ist das «Medienpaket Rassismus», das auf dem Hintergrund der Holocaust-Debatten dieses Jahres auf einen grossen Widerhall stiess. Für den Unterricht sind darin eine Fülle von unterschiedlichen Materialien und Anregungen enthalten (von einem Lehrerordner mit Kopiervorlagen bis zu einem Videofilm). Ebenfalls auf guten Anklang stiess die Publikation «Religionen und ihre Feste», welche die verschiedenen Weltreligionen vorstellt und interessierten Lehrpersonen Grundinformationen dazu vermittelt.

Aktuelle Jugendfragen
Mit «Wagnis Intimität» legt Jaques Vontobel ein Werk vor, welches die Vermarktung der Intimität durch die Medien kritisch betrachtet und grundsätzliche Überlegungen zu einer Sexualerziehung anstellt. Der zusammen mit der Stiftung Lions Quest herausgegebene Ordner zur «Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen» stellt ein Unterrichtswerk dar, welches jungen Menschen Anregungen für ihre persönliche Entwicklung in die Hand geben will. Dabei hilft es aber auch Lehrpersonen, die Situation von Jugendlichen besser zu verstehen.

Medienpädagogik
Der Ansatz von Christian Doelker zum Lesen von Bildern wird in seiner Publikation «Bilder lesen. Bildpädagogik und Multimedia» auf eine anschauliche Weise zusammengefasst. Daneben erschien in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk und unserem Fachbereich Medienbildung eine multimedial aufbereitete CD-ROM zur Einführung in die Medienpädagogik.

Das gesamte Angebot des Pestalozzianum Verlags ist erhältlich im:
Lernmedien-Shop, Stampfenbachstr. 121, 8006 Zürich,
Tel 01/368 26 46, Fax 01/368 26 49 (oder über jede Buchhandlung).

Jahresrechnung 1998

Stiftung
(Regierungsratsbeschluss 3836 vom 16.12.92

Personalkosten	Fr.	2'389'354.10
Sachkosten	Fr.	1'985'638.74
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr.	1'422'450.23
Total	**Fr.**	**2'952'542.61**

Jugendbibliothek
(Stadtratsbeschluss 2897 vom 8.9.93)

Personalkosten	Fr.	86'937.15
Sachkosten	Fr.	51'128.90
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr.	1'675.00
Total	**Fr.**	**136'391.05**

A Fort- und Weiterbildung der Lehrer/innen

Lehrerfortbildung
(Leitung, Verwaltung, Kurse und Tagungen, Intensivfortbildung)
(Regierungsratsbeschluss 1371 vom 18.5.94)

Personalkosten	Fr.	2'479'549.80
Sachkosten	Fr.	1'929'895.71
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr.	778'693.81
Total	**Fr.**	**3'630'751.70**

Fachbereiche und Abteilung Beratung
(Regierungsratsbeschluss 1092 vom 20.4.94)

Personalkosten	Fr.	3'917'604.85
Sachkosten	Fr.	984'893.18
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr.	637'309.55
Total	**Fr.**	**4'265'188.48**

B Befristete (mehrjährige) Aufträge

Einführung und Erprobung neuer Lehrplan
(Kantonsratsbeschluss vom 25.11.91)

Personalkosten	Fr.	631'722.60
Sachkosten	Fr.	30'134.05
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr.	10.00
Total	**Fr.**	**661'846.65**

Zusatzausbildung für Lehrkräfte von Fremdsprachigen
(Verfügung ED vom 16.6.97)

Personalkosten	Fr.	194'314.20
Sachkosten	Fr.	13'587.40
Erträge/weiterverrechneter Aufwand	– Fr.	28'518.20
Total	**Fr.**	**179'383.40**

Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Stand Mai 1999)

Direktion
Prof. Dr. Roger Vaissière, Direktor
Mitarbeiter des Direktors
Charles-Marc Weber
Direktionssekretariat
Regula Kleinberger
Barbara Möhlen

Verwaltung
Kurt Huber, Leitung
Anna-Maria Faisst, Sekretariat
Rechnungsstelle
Fred Dummermuth
Tiziana Hüppi
Renate Lüscher
Telefonzentrale/Versand/ Mitgliederdienst
Sonja Diethelm
Romi Meuli
Yolanda Zimmermann
Hausdienst
Rudolf Grünenfelder
Brigitta Grunder
Mitarbeiter/-innen
Gloria Maria Bouzas Fernandez
Max Gamper
Maria Papillo
Siegfried Plühs
Maria Ribeiro
Werner Wyss
Cafeteria
Hildegard Ulmann

Schulinterne Weiterbildung und Projekte
Regina Meister, Leitung
Livia Roth, Sekretariat
Pädagogische Schulentwicklung
Christopher Szaday, M. Ed. Psych.
Martin Stünzi
Qualitätsentwicklung
Hans Bätscher
Informatik
Jean-Pierre Schawalder
Sonja Bäriswyl
Michel Huber
Walter Scheuble
Peter Suter
Sigrid Monauni, Sekretariat
Unterstützung Reform der Oberstufe
Hein Dönni

Weiterbildungskurse
Werner Heller, Leitung
Kurse/Tagungen/Seminare
Jacques Schildknecht
Michèle Minelli, Sekretariat
Behördenschulung
Werner Heller
Ruth Eckhardt
Behördliche Aufträge
Rosmarie Gantenbein, Biblische Geschichte und Religion Oberstufe
Dora Montanari, Weiterbildung Französisch Primarschule
Urs Müller, Einführung neues Sportlehrmittel
Kurssekretariat
Monika Fritz
Markus Kurath
Brigitt Pult
Kurssekretariat ZAL
Ursula Müller Rüegg

Weiterbildungslehrgänge
Jörg Schett, Leitung
Georgette Gaillard, Sekretariat
Intensivweiterbildung
Marco Rüegg
Dorothea Vollenweider
Therese Ringer, Sekretariat
Interkulturelle Pädagogik ZALF
Therese Halfhide
lic. phil. Petra Hild
Rita Tuggener
Ausbildung für TaV-Schulleitungen
lic.phil. Mariana Christen
lic.phil. Judith Knobel
Weiterbildung Zeichendidaktik für Handarbeitslehrerinnen
Ruth Strässler
Weiterbildung für Heilpädagogische Fachlehrerinnen
Regina Meister, Projektbeauftragte
Margrit Birchmeier-Allemann
Astrid Bierwolf, Sekretariat

Beratung
Karl Mäder, dipl. Psych. IAP, Leitung
Eliane Bernet, Heilpädagogin, OE-Beraterin
Dr. Joachim Diener
lic.phil. Christine Langemann-Böckelmann
Dr. Georges Spengler
Monika Rischar Haslimann, Sekretariat

Forschung und Entwicklung
Dr. Ueli Nagel, Dr. Moritz Rosenmund, Leitung
Schulpädagogik
Dr. Moritz Rosenmund
Anna-Verena Fries
Qanita Wüest, Sekretariat
Sozialpädagogik
Klaus J. Beck, M.A.
Ruth Genner, dipl.L.m.Ing. ETH
Ingeborg Vetsch, Sekretariat
Kulturelle Bildung
Schule und Museum
Renate Amuat
Julia Frehner, Sekretariat
Literatur aus erster Hand
Julia Frehner
Theaterpädagogik
Marcel Gubler
Musikerziehung
Peter Rusterholz
Béatrice Christen, Sekretariat
Medienbildung
Prof. Dr. Christian Doelker, Leitung
Dr. Daniel Ammann
Dr. Katharina Ernst, Sekretariat
Audiovisuelle Zentralstelle
Technischer Dienst/AV-Atelier
Karl Diethelm
Markus Oertly
Dokumentationsstelle Lernsoftware
Adrian Pfyffer
Thomas Weinmann
Umweltbildung
Dr. Ueli Nagel
Barbara Gugerli-Dolder, dipl.phil, MA
Karin Iten, dipl. UMNW ETH
Verena Weber, Sekretariat
Gesundheitsförderung und Suchtprävention
lic.phil. Walter Kern
lic.phil. Emilie Achermann Fawcett
Barbara Meister
Rosaria Hausberger-Belluscio, Sekretariat
Pestalozzi-Forschung und historische Pädagogik
Dr. Daniel Tröhler
lic.phil. Rebekka Horlacher
Bettina Diethelm

Schule & Theater
Franco Sonanini, Theaterbeauftragter der Bildungsdirektion
lic.phil. Noémie Blumenthal Grieder
Beat Krebs

Bibliothek/Mediothek

lic.phil. Max Furrer, Leitung
lic.phil. Ruth Villiger, Dienstleistungen
lic.phil. Bernadette Regli Hemmi, Projekte

Mitarbeiter/-innen

Sonja Dinkel
Dorotea Günther
Barbara Grassi
Frank Gross
Monika Gwerder
Barbara Händler Joos
Stefan Kern
Eke Miedaner
Martina Molz
Rebekka Nicolet
Sara Plutino
Urs Stauber
Peter Stuber
Rosaria Hausberger-Belluscio, Sekretariat

Publikationen

Prof. Dr. Heinz Moser, Leitung

Verlag

Dr. Thomas Hermann
Regula Kleinberger, Inserate, Sekretariat
Vera Honegger, Produktion
Monique Gloor, Lernmedien-Shop und Vertrieb

Tagungszentrum Schloss Au

Peter Rusterholz, Leitung
Béatrice Christen, Sekretariat
Carmine Paciello, Gärtner
Thomas Leidl, Hauswart

Adressen

Telefonzentrale
Beckenhofstrasse 31
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 45
Fax 01 368 45 96
E-Mail: info@pestalozzianum.ch
Internet: www.pestalozzianum.ch
(Für alle Stellen, sofern keine andere Angabe)

Direktion
Beckenhofstrasse 35
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 43/44
Fax 01 368 45 97
E-Mail: direktion@pestalozzianum.ch

Verwaltung
Gaugerstrasse 3
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 45
Fax 01 361 14 23

Schulinterne Weiterbildung und Projekte
Pädagogische Schulentwicklung
Qualitätsentwicklung
Informatik

Weiterbildungskurse
Kurse/Tagungen/Seminare
Behördenschulung
Behördliche Aufträge

Weiterbildungslehrgänge
Intensivweiterbildung
Interkulturelle Pädagogik (ZALF)
Ausbildung für TaV-Schulleitungen
Lehrgänge mit Abschluss
Auenstrasse 4
Postfach, 8600 Dübendorf
Tel. 01 801 13 13
Tel. 01 801 13 20 (Kurssekretariat)
Fax 01 801 13 19
E-Mail:
weiterbildung@pestalozzianum.ch

Beratung
Gaugerstrasse 3
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 360 27 01
Fax 01 363 95 03
E-Mail: beratung@pestalozzianum.ch
Beratungstelefon 01 360 27 72

Schulpädagogik
Stampfenbachstrasse 121
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 26 24
Fax 01 368 26 12
E-Mail:
schulpaedagogik@pestalozzianum.ch

Schule und Museum
Literatur aus erster Hand
Stampfenbachstrasse 121
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 26 28
Fax 01 368 26 11
E-Mail:
schule.museum@pestalozzianum.ch

Theaterpädagogik
Beckenhofstrasse 37
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 51
E-Mail:
theaterpaedagogik@pestalozzianum.ch

Musikerziehung
Tagungszentrum Schloss Au
8804 Au
Tel. 01 782 09 09
Fax 01 782 09 08
E-Mail: schloss.au@pestalozzianum.ch

Medienbildung
Beckenhofstrasse 35
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 48
E-Mail: medien@pestalozzianum.ch

Umweltbildung
Kurvenstrasse 36
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 361 78 18
Fax 01 368 45 94
E-Mail:
mensch.umwelt@pestalozzianum.ch

Sozialpädagogik
Gesundheitsförderung und Suchtprävention
Beckenhofstrasse 31
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 33
Fax 01 368 45 96

Pestalozziforschung und historische Pädagogik
Beckenhofstrasse 33
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 63
Fax 01 368 45 75
E-Mail: pestalozzi@pestalozzianum.ch

Schule und Theater
Stampfenbachstrasse 121
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 26 10
Fax 01 368 26 11
E-Mail:
schule.theater@pestalozzianum.ch

Bibliothek/Mediothek
Beckenhofstrasse 31
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 00
(Telefonische Auskünfte Bibliothek
Di–Sa, 8–10 Uhr)
E-Mail: bibliothek@pestalozzianum.ch
http://bibliothek.pestalozzianum.ch

Jugendbibliothek/ -mediothek
Beckenhofstrasse 37
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 03

Publikationen
Beckenhofstrasse 33/35
Postfach, 8035 Zürich
Tel. 01 368 45 45
Fax 01 368 45 75
E-Mail: verlag@pestalozzianum.ch

Tagungszentrum Schloss Au
8804 Au
Tel. 01 782 09 09
Fax 01 782 09 08
E-Mail: schloss.au@pestalozzianum.ch

Lernmedien-Shop
(in Partnerschaft mit dem Lehrmittelverlag des Kantons Zürich und der Stiftung Bildung und Entwicklung)
Stampfenbachstrasse 121
Tel. 01 368 26 46
Fax 01 368 26 49
E-Mail:
lernmedien-shop@pestalozzianum.ch
Öffnungszeiten: Di–Fr, 10–18 Uhr